

---

Michael Gäse – AfD Stadtverband Brakel – 33034 Brakel

Herrn Bürgermeister  
Hermann Temme  
Am Markt 12 Rathaus  
33034 Brakel

Michael Gäse  
Ziegenberg 16  
33034 Brakel  
Email: [m.gaese@afd-sv-brakel.de](mailto:m.gaese@afd-sv-brakel.de)

per e-mail  
[h.temme@brakel.de](mailto:h.temme@brakel.de)  
[info@brakel.de](mailto:info@brakel.de)

25. März 2025

**Bürgerantrag nach § 24 Gemeindeordnung**  
**Klage der Stadt Brakel gegen den Regionalplan Wind der Bezirksregierung Detmold**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Temme,  
sehr geehrte Mitglieder des Rates,

ich rege an, dass die Stadt Brakel Klage gegen den Regionalplan Wind erhebt, der von der Bezirksregierung Detmold vorgelegt und vom Regionalrat OWL am 24.3.2025 beschlossen wurde. Der vorgelegte Regionalplan Wind belastet die Stadt Brakel mit zusätzlichen Windkraftflächen und verletzt damit die Planungshoheit der Stadt Brakel.

**Begründung:**

Die Stadt Brakel hat bereits mit ihrem Flächennutzungsplan Windvorrangflächen in weit größerem Maß als gesetzlich notwendig ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Windkraftplanung bedeutet eine großflächige Zerstörung der wertvollen Kulturlandschaft rund um Brakel und bringt weitere Gefahren für Mensch und Natur mit sich.

Die zusätzlichen Windkraftflächen westlich von Brakel (Flechtheimer Feld/Annenfeld) und südlich von Gehrden sind weder notwendig noch begründbar. Die Windkraftplanung der Bezirksregierung für das Gebiet der Stadt Brakel ist unzumutbar für die Bevölkerung und wird auf Dauer unsere Umwelt und unsere wertvolle Kulturlandschaft unwiederbringlich zerstören. Mit insgesamt ca. 1241 ha Windkraftvorrangflächen liegt die Flächeninanspruchnahme im Gebiet der Stadt Brakel im weit über dem Zumutbaren.

Die zusätzlich ausgewiesenen Flächen und ihre Umweltauswirkungen sind im Anhang C des Umweltberichts beschrieben:

**HX\_BRA\_18 westlich von Brakel, Größe 106,77 ha**

- Erholungsraum besonderer Bedeutung;
- Das Plangebiet liegt im Umfeld (500 bis 750m) von Wohnbauflächen außerhalb des Siedlungszusammenhangs.
- Potenziell erheblichen Beeinträchtigungen: Rotmilan, Schwarzstorch
- Schwerpunktorkommen Rotmilan
- Innerhalb des Plangebietes liegen Biotopverbundflächen mit besonderer Bedeutung.
- 44% des Plangebietes führen zur Flächeninanspruchnahme in Naturschutzgebieten mit Ihrem Umfeld (zwischen 75m und 300m).
- schutzwürdige Böden Sehr hohe Funktionserfüllung: - In Hinblick auf die Regler- /Pufferfunktion bzw. eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit. Flächeninanspruchnahme von Böden mit hohem Wasserrückhaltevermögen im 2-Meter-Raum
- Flächeninanspruchnahme von Landschaftsbildeinheiten mit besonderer Bedeutung.

**HX\_BRA\_1HX\_WILL\_19 südlich von Gehrden, Größe 41,17 ha**

- 31% des Plangebietes führen zur Flächeninanspruchnahme in Naturschutzgebieten mit Ihrem Umfeld (zwischen 75m und 300m).
- Tötungs- und Verletzungsrisiko signifikant erhöht: Rotmilan
- Weitere Arten mit erheblichen Beeinträchtigungen: Schwarzstorch, Uhu
- Schwerpunktorkommen Rotmilan
- Innerhalb des Plangebietes liegen Biotopverbundflächen mit besonderer Bedeutung.
- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit hoher Funktionserfüllung.
- Flächeninanspruchnahme von Landschaftsbildeinheiten mit besonderer Bedeutung.
- Flächeninanspruchnahme von Landschaftsschutzgebieten.
- 82% des Plangebiets führen zu einer Flächeninanspruchnahme von Kulturlandschaftsbereichen der Fachsicht Denkmalpflege oder Landschaftskultur.
- voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen:
  - bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche
  - Kulturgüter mit Raumwirkung

Die Planung der Bezirksregierung belastet einseitig die Kommunen im Kreis Höxter mit hunderten von Windkraftanlagen während andere Kreise in OWL fast gar nicht belastet werden. Von den 14.090 ha Windkraft-Vorranggebieten in OWL werden über 50%, nämlich 7086 ha, allein im Kreis Höxter ausgewiesen. Während z.B. im Kreis Herford nur 0,24 % ( 34 Hektar) für Windkraft ausgewiesen werden. Das ist nicht hinnehmbar.

Bei dem Beschluss des Regionalrates wurden zudem die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über den Abrieb von Mikropartikeln an den Rotoren der großen Anlagenklasse nicht berücksichtigt. Dieser unvermeidliche Abrieb stellt für Jahrzehnte ein zusätzliches Gefahrenpotential dar. (Landtagsdrucksache NRW: 18/1232)

Mit freundlichen Grüßen

  
Michael Gäse

Vorsitzender des AfD-Stadtverbands Brakel